

Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

# Junge Menschen im Thüringer Übergangssystem:

---

Zwischen Selbstbestimmung und  
Verwertungslogik





# Auf einen Blick

Die Situation junger Menschen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in Thüringen

Sie erwarten:

**01**

good news

**02**

...not so good news

**03**

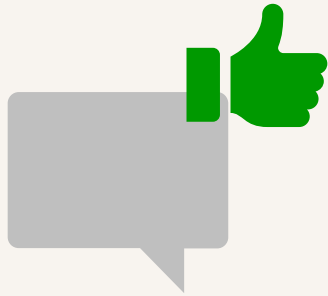
fake news

**04**

...miracle GenZ?

**05**

i have a dream

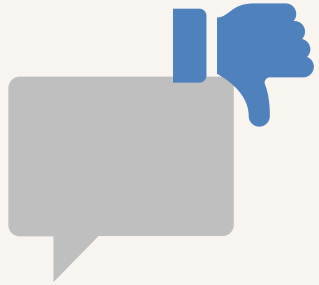


good news

- die Ausbildungsneigung junger Menschen steigt (Ausbildungsnachfrage, mehr Bewerber\*innen BA)
- das Thüringer Ausbildungsstellenangebot zeigt sich trotz Krise robust
- sowohl die Mindestausbildungsvergütung (724 € ab 2026) als auch tarifliche Ausbildungsvergütungen entwickeln sich positiv
- die Erwerbsbeteiligung junger Menschen wächst weiter: v.a. junge Menschen ohne Berufsabschluss (!) und/oder Migrationshintergrund gehen vermehrt einer Beschäftigung nach
- der Mindestlohn steigt erneut ab 01.01.2026: stärkt ein wichtiges Beschäftigungssegment für Berufseinsteiger

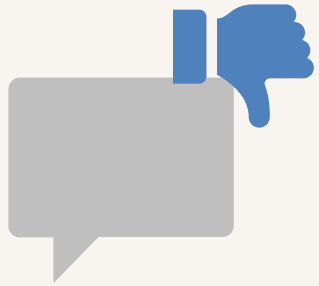


- die Betroffenenzahl arbeitsloser ELB unter 25 Jahren stagniert bei insgesamt wachsender Jugendarbeitslosigkeit
- die Armutsgefährdungsquote U 25 sank in Thüringen seit 2022 um 6 % und damit deutlicher als in Sachsen und Sachsen-Anhalt
- das Thüringer Übergangssystem ist weiter geprägt von zahlreichen Förderinstrumenten, die ein starkes finanzielles Engagement der Bundesagentur für Arbeit, des Freistaates Thüringen und des ESF Plus dokumentieren
- die sog. Thüringer Fachkräfteallianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung 2026 – 2030 widmet jungen Menschen ohne Schul- und/oder Berufsabschluss besondere Aufmerksamkeit



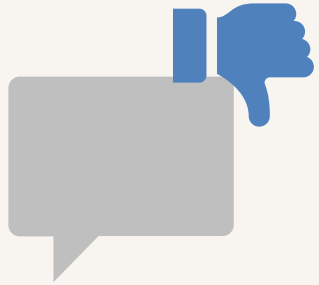
...not so good  
news...

- Die Zahl der Schulabsolventen ohne Abschluss ist hoch: 2.300 Schüler\*innen verließen 2025 die ABS ohne Abschluss (erneut 400 mehr als im Vorjahr)
- Berufseinstiegsbegleiter\*innen erreichen leider nicht alle junge Menschen, deren Schulabschluss gefährdet ist (Beschluss 131/19 des LJHA 2019)
- jungen Menschen ohne Schulabschluss wird häufiger die Ausbildungsreife „abgesprochen“, berufliche Qualifikation auf lange Sicht unwahrscheinlich: Gruppe mit dem höchsten Exklusionsrisiko
- 49 % aller betrieblichen Ausbildungsplätze in Thüringen blieb 2024 unbesetzt



...not so good  
news...

- ca. die Hälfte junger Menschen mit max. RSA entscheidet sich nach Schulabgang für eine sog. Wahlschulform: ein Fünftel (1.600) brachen jene 23/24 ab, 1.200 erreichten Bildungsziel nicht: aus Datenschutzgründen aktuell kaum Möglichkeiten der erneuten Ansprache, Information, Beratung
- die erneute Anpassung des Mindestlohns wird – neben anderen Faktoren - die Attraktivität dualer Ausbildung beeinflussen
- 32,4 % der Ausbildungsverträge wurden 2024 gelöst; Ausbildungsunterstützung und Abbruchsintervention (AsA) noch unter den Möglichkeiten
- Folge: sowohl unter arbeitslosen, als auch beschäftigten jungen Menschen steigt die Zahl derer, die über keinen Berufsabschluss verfügen, weiter an: **fast 21.000 junge Menschen U25 sind ohne Berufsabschluss**



...not so good  
news...

- es fehlen in Thüringen weiter überzeugende Bemühungen zur beruflichen Nachqualifizierung
- die in Bund, Land und Kommunen gleichermaßen angespannte Haushaltssituation sowie die bislang unklare Perspektive des ESF ab 2028 werden mittelfristig die Förderstruktur deutlich beeinflussen
- **Jeder vierte junge Mensch ist armutsgefährdet, Wohnungsnot wird zunehmend zum Problem**





# fake news

**(Mythen)**

- DIE jungen Menschen sind eine homogene Gruppe
- alle junge Menschen sind eher freizeitorientiert und wichten „Life“ stärker als „Work“
- Förderangebote wirken bedarfsgerecht und verfolgen per se das Ziel, sich mit anderen abzustimmen
- jungen Menschen und Sozialpartnern sind Struktur, Ziel und Aufgaben der Jugendberufsagenturen in Thüringen bekannt



## ...miracle GenZ?

- junge Menschen leiden besonders unter Krise, Krise, Krise
- dauerhafte Empörung/Erregung und exzessiver social media-Konsum beeinträchtigen Konzentrationsfähigkeit und objektive Wahrnehmung der gesellschaftlichen Realität
- Gedankenwelt von ständigen Vergleichen, einem Überangebot an Optionen, Druck, Stress und Angst vor Fehlern geprägt
- das Vertrauen in die Institutionen sinkt allgemein
- trotzdem wirkt lt. Sinusstudie „...die junge Generation insgesamt resilient und zufrieden mit dem eigenen Alltag.“



## ...miracle GenZ?

- Mehrheit junger Menschen will einen Platz in der Gesellschaft finden; (berufliche) Lebensentwürfe jedoch häufig riskant und wenig stringent bzw. nachhaltig
- ....wenn Nichts so unsicher ist wie die Zukunft, ist das Hier und Heute um so wichtiger - das ist handlungsleitend
- **junge Menschen brauchen mehr Zeit zur Orientierung (und nicht mehr Angebote!) sowie langfristige, individuelle Begleitung**



# i have a dream



- Wir akzeptieren, dass wir von den eigenen Erfahrungen nicht auf junge Menschen schließen können.
- Wir beteiligen junge Menschen endlich stärker an der Gestaltung der lokalen Übergangssysteme.
- Wir fördern intrinsische Motivation, in dem wir Raum und Zeit für Erfahrungen sowie kontinuierliches Feedback geben. Wir schaffen positive Anreize.
- Wir respektieren, dass junge Menschen von Berufen Freude, Sinn, Sicherheit, ein gutes Arbeitsklima und faire Entlohnung erwarten.
- Weniger ist manchmal Mehr! Wir halten besser die Zielstellungen, Transparenz und Abstimmung zwischen Förderangeboten nach und interessieren uns auch für Details.



## TELEFON

(0361) 422 901 0



## WEBSITE

[www.jbhth.de](http://www.jbhth.de)



## E-MAIL

[gs.erfurt@jbhth.de](mailto:gs.erfurt@jbhth.de)



## ADRESSE

Linderbacher Weg 30,  
99099 Erfurt